

# Maloche

## Filmschätze von Untertage bis ins Paradies

Die Matinee präsentiert ausgewählte Filmschätze aus verschiedenen Archiven, die eines gemeinsam haben: Die Filme wurden mit Mitteln aus dem NRW-Förderprogramm „Substanzerhalt Film“ gesichert und erhalten. Dadurch können diese Filme erstmals wieder öffentlich vorgeführt werden.

### Der Arbeitskreis Filmarchivierung

Der Arbeitskreis Filmarchivierung NRW blickte 2021 auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. Im September 1991 fand in Bielefeld das Landesforum Filmkultur statt, veranstaltet vom Kultusministerium Nordrhein-Westfalen, besucht von Fachleuten aus Archiven, Medienstellen, Hochschulen und Sendeanstalten. Es sollte ein Meinungs- und Erfahrungsaustausch darüber sein, wie es um das Kulturgut Film in Nordrhein-Westfalen bestellt ist. Am Ende stand die Gründung des Arbeitskreises Filmarchivierung NRW.

Aktuell umfasst der Arbeitskreis rund ein Dutzend Vertreter verschiedener Archivsparten, die die Sorge um die Zukunft der Filmschätze des Landes NRW verbindet. Zu den aktiven Mitgliedern gehören das kommunale Filmforum Duisburg, thyssenkrupp Corporate Archives, das LVR-Zentrum für Medien und Bildung in Düsseldorf, die Kinemathek im Ruhrgebiet, das LWL-Medienzentrum für Westfalen in Münster, Köln im Film, die Katholische Akademie Schwerte, das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, das Montanhistorische Dokumentationszentrum, die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen, das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsarchiv zu Köln, der WDR und das Filmmuseum Düsseldorf.

### Substanzerhalt Film

Auf Initiative des Arbeitskreises stellt das Land NRW seit 2007 im Programm „Substanzerhalt Film“ Fördermittel zur Filmsicherung bereit, mit denen in den vergangenen 14 Jahren mehr als 1.400 Filme in ihrer Substanz gesichert und für eine zeitgemäße Nutzung digitalisiert wurden.

Bei der Filmmatinee werden ausgewählte Werke aus dem Förderprogramm präsentiert, um einen Einblick in den großartigen Filmschatz zu geben, den Nordrhein-Westfalen zu bieten hat.

Wir laden Sie herzlich ein!

**Dr. Ralf Springer**

LWL-Medienzentrum  
für Westfalen, Münster  
Sprecher des Arbeitskreises

**Michael Beckmann**

Geschäftsführer  
filmforum GmbH, Duisburg

### Veranstaltungsort:

filmforum  
Dellplatz 16  
47051 Duisburg

### In Kooperation mit:

Kinemathek im Ruhrgebiet, Duisburg

Montanhistorisches Dokumentationszentrum (montan.dok) beim Deutschen Bergbau-Museum, Bochum

LVR-Industriemuseum, Oberhausen

Historisches Archiv Krupp, Essen

thyssenkrupp Corporate Archives, Duisburg

Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Köln

LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster

### Gefördert durch:

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



### Bildnachweise:

Titelbild (Gruppenporträt mit Schiffskette. Ketten- und Hammerwerk Hermann Koch, Wickede, um 1935, Sammlung Heinrich Lehn, © LWL-Medienzentrum für Westfalen. 1)-6) Standbilder aus den jeweiligen Filmen.

c/o LWL-Medienzentrum für Westfalen, Fürstenbergstraße 13-15, 48147 Münster

# Maloche

## Filmschätze von Untertage bis ins Paradies



## Einladung zur Filmmatinee

Sonntag, 15. Mai 2022, 11:00 bis 14:30 Uhr  
im filmforum Duisburg  
Eintritt: 5 Euro

**10:30 Uhr: Einlass mit kleinem Imbiss**  
**11:00 – 12:30 Uhr: Begrüßung und Erster Teil**  
**Moderation durch Paul Hofmann, Kinemathek im Ruhrgebiet**

**25-jähriges Bestehen der Berufsfeuerwehr und Berufsgrubenwehr Rheinelbe**

(1931, s/w, stumm, ca. 3 Min.)

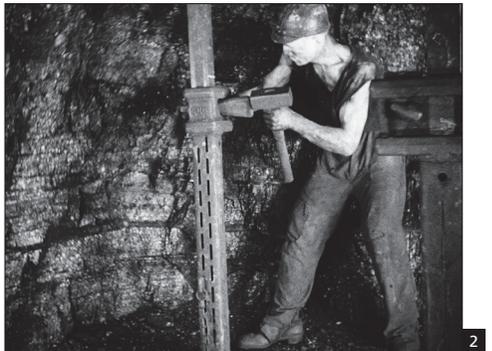
Einführung: Dr. Stefan Przigoda, Montanhistorisches Dokumentationszentrum, Bochum



Der kurze Dokumentarfilm veranschaulicht anhand einer Übung die Einsatzabläufe der Rettungswehr bei einem Grubenunglück: vom eingehenden Notruf bis hin zu den Rettungs- und Sicherungsmaßnahmen vor Ort. Der Stummfilm wird durch einen Filmpianisten begleitet.

**GHH-Grubenstempel**  
 (1942, s/w, Ton, ca. 20 Min.)

Einführung: Dr. Holger Klein-Wiele,  
 LVR-Industriemuseum, Oberhausen

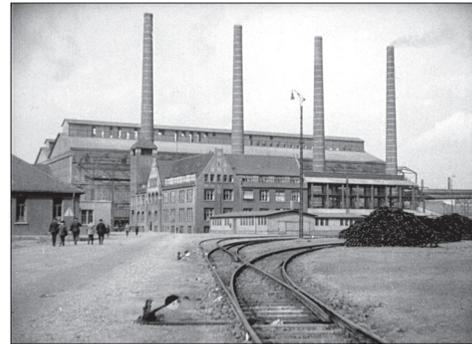


Der Film der Gutehoffnungshütte AG Oberhausen schildert die Konstruktion, Funktionsweise und Verwendung von Grubenstempeln im Steinkohlebergbau.

**Herrn Direktor Dorfs zur Erinnerung, 1915-1932**

(ca. 1932, s/w, stumm, ca. 20 Min.)

Einführung: Felix Hartelt, Historisches Archiv Krupp, Essen



Als der langjährige Generaldirektor Friedrich Dorfs 1932 in den Ruhestand ging, entstand zum Abschied dieser Film. Er hält die Entwicklung der Friedrich-Alfred-Hütte der Fried. Krupp AG in Rheinhausen fest, an der Dr.-Ing. E.h. Friedrich Dorfs 18 Jahre tätig war und dokumentiert den Prozess von der Erzgewinnung in Nordschweden bis zur Herstellung verschiedener Endprodukte im Werk. Der Stummfilm wird durch einen Filmpianisten begleitet.

**Pause von 12:30 Uhr – 13:00 Uhr**  
**13:00 – 14:30 Uhr: Zweiter Teil**

**Das Hochhaus**

(1961, Farbe, Ton, ca. 11 Min.)

Einführung: Astrid Dörnemann,  
 thyssenkrupp Corporate Archives, Duisburg



Der Film präsentiert Impressionen aus dem Düsseldorfer Dreischaibenhaus. Er zeigt den Tagesablauf im Hochhaus, einzelne Abteilungen und die Technik in dem neuen Gebäude. Der Zeitgeist der 1960er-Jahre wird ebenso sichtbar wie die Mode und die Arbeitsweisen in einer Verwaltung der Stahlindustrie dieser Zeit. Der Film verzichtet auf jeglichen Kommentar, die Bilder sind allein mit leichter swingender Musik unterlegt.

**Menschen im Werk**

(1952, s/w, Ton, ca. 26 Min.)

Einführung: Dr. Christian Hillen, Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Köln



Kompilation spielfilmartig aufbereiteter Szenen, mit filmischem Gespür für die Darstellung des Alltags der arbeitenden Menschen. Es wird dargestellt, wo Konfliktpotenzial besteht und wie unterschiedliche Typen von „Menschen im Werk“ im Betrieb miteinander auskommen.

**Die Paradiese liegen nebenan**

(1957, s/w, Ton, ca. 13 Min.)

Einführung: Dr. Ralf Springer,  
 LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster



Der Kulturfilm stellt das Stadt- und Landleben gegenüber und kommt dabei fast ohne Handlung aus. Stattdessen lässt er Bilder sprechen, um die Flucht vor der lärmenden Großstadt zu inszenieren. Schnelle Schnitte und schrille Jazz-Musik unterstreichen den Trubel der Stadt – während sanfte Klänge die Szenen auf dem Land untermalen. Dabei wird der Zuschauer durch eine fast schon anonymisierte Landschaft geleitet, die sich nur an wenigen Stellen dem Ortskundigen als Münsterland zu erkennen gibt.